

## Drahthaar voran – Premiere um die Surenburg



v.l. Hegewaldsieger R. Tupat, Prüfungsleiter H. Bulldieck,  
Hauptzuchtwart S. Croneiß  
Fotos: E. Rotter



Die Hegewaldplazierten: v.l. I. R. Tupat, 2. S. Bielfeldt  
3. W. Wohlers

**Für den VDD ist eine Hegewald immer alles andere als Routine – sie ist stets das Highlight des Jahres. In diesem Jahr war sie allerdings von mehreren Besonderheiten gekennzeichnet, die eine Erwähnung wahrlich verdienen. Weit über das recht späte Datum im Oktober des Jahres hinaus.**

Insgesamt 176 Deutsch Drahthaar standen in diesem Jahr auf der Hegewald-Liste, von denen 162 erschienen sind. Eine hervorragende Auslastung angesichts der Begrenzung auf maximal 180 Teilnehmer, die die ausrichtenden Gruppen Südarland-Oldenburg und Osnabrück für die 81. Hegewald vorsorglich proklamiert hatten. Denn es sollte sichergestellt sein, dass auf allen Prüfungsflächen genug Wild vorhanden ist, damit jeder Hund seine Leistungsfähigkeit beweisen kann. Würden es mehr Hunde werden, könnte das in Frage stehen, so die Sorge der Organisatoren. Zu wenig Wild – das aber stellte sich Dank der hervorragenden Vorbereitungen als unbegründete Befürchtung heraus.



Richterausbildung bestanden  
Foto: F. Martini

Auch manche Sorgenfalte, was bei zunehmender internationaler Beliebtheit von Deutsch Drahthaar aus der Zucht unserer Hunde würde, erwies sich Dank der Erfolge des Weltverbandes als unbegründet. Erstmals waren in den Revieren um die Surenburg sieben Richteranwälter aus Argentinien und Neuseeland unter der Leitung von Uli Augstein und Siggie Pfaff zu JGHV-Leistungsrichtern zertifiziert worden. Alle sieben konnten auf der Hegewald 2014 ihre "gelbe Richterkarte" – das JGHV-Zertifikat für ausländische Richter – in Empfang nehmen! Und natürlich waren auch Zuchtrichter aus den USA und Kanada wieder zur Fortbildung dabei.

Ein toller Erfolg für den DDWV, wenn man bedenkt, dass die Neuseeländer erst vor zwei Jahren in Geseke das Assoziierungsabkommen unterzeichnet hatten! Diese systematische Qualitätssicherung unseres Rassestandards über alle Grenzen hinweg schlug sich in Riesenbeck auch in einer entsprechend hohen ausländischen Beteiligung nieder: Aus insgesamt 10 Nationen waren diesmal die Gespanne angereist, um sich den 140 Richtern und Richteranwältern der 81. Hegewald zu stellen.

### Doppelte Premiere

Und es gab noch mehr Erfreuliches und eine weitere Premiere: Erstmals wurden auf einer Hegewald – eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit – 13 Leistungspunkte vergeben! Und zwar vom Richterobmann Günter Brust an den Revierführer Bernhard ("Benno") Apke. Nicht für dessen gute Nase bei der Auswahl

seiner zur Verfügung gestellten Flächen, sondern für die vorbildlichen Hegeergebnisse in seinem mehr als 600 Hektar großen Prüfungsrevier insgesamt, in denen an Hasen und Fasanen wahrlich kein Mangel bestand.



Keine Schußscheue

Foto: F. Martini

Wie auch in den anderen 59 Revieren, die eine Prüfungsleitung unter Hans Bullerdieck und Johannes Krage mit viel Ausdauer und exzellenten Verbindungen in der Region rekrutiert hatten. Sogar die Prüfungsgewässer waren außergewöhnlich, nicht nur vom Schwierigkeitsgrad. Denn den Prüfungsleitern war es gelungen, sogar für ein großes schilffreies Gewässer inmitten eines Naturschutzgebiets die Erlaubnis zur Durchführung der Prüfung zu beschaffen. Bedingungen also, unter denen die angereisten Führer jede Gelegenheit hatten zu zeigen, was ihn ihren Deutsch Drahthaar steckt.

### Hohes Leistungsniveau

Jede Menge nämlich, wie ein Blick in den Notenspiegel verrät. Bei allen 141 Hunden, die die Hegewald bestanden, und selbst bei denen, für die es "nur" zur bestandenen HZP reichte, finden sich in den Fächern Suche und Nase überwiegend sehr gute Leistungen. Mag ein erfahrener Führer Unsicherheiten seines Hundes in den Abrichtefächern noch "ausbügeln" können – im Anlagefach Nasengebrauch ist das kaum möglich. So weist der Notenspiegel auch untrüglich auf ein durchgehend hohes züchterisches Niveau bei Deutsch Drahthaar hin. Gleichzeitig zeigt es auch die Kompetenz und Fairness der für die Hegewald gewonnenen Richter – auch, wo sie nur schlechtere Noten vergeben konnten, kam es nicht zu einer einzigen förmlichen Beschwerde im Prüfungsverlauf!

Keinen Grund zur Beschwerde hatte auch unser Vorstandsmitglied Rolf Tupat. Als Führer von der Prüfungsorganisation verschont geblieben, konnte er sich weitgehend auf das kompetente Führen seiner Schwarzsimmel-Hündin Resi von der Watercourl konzentrieren. Mit sagenhaften 243 Hegewald- und 232 Prüfungspunkten führte er die sichtlaute Hündin aus dem Zwinger von Hans-Joachim ("Jochen") Trebing mit exakt dem gleichen Ergebnis, wie seinen Braunschimmel-Rüden Cliff von der Rassobrücke vor neun Jahren in Freising zum Hegewald-Sieg. Trebing selbst führte übrigens Resis Wurfchwester Roxy auf einen beachtlichen 19. Platz. Nun sind Rolf und Jochen "alte Hasen", deren Leistungen als Führer und Züchter Eingeweihte nicht unbedingt überraschen mögen. Dass aber auch im Drahthaar-Nachwuchs erhebliches Potenzial steckt, bewies die erst 18jährige Franziska Kühnlein, die mit ihrem Racker vom Erthal ein "Hausgewächs" aus dem Zwinger ihres Vaters Christoph auf einen hervorragenden neunten Platz führte. Auch außer Franziska als "Hegewald-Nesthäkchen" mangelte es an jüngeren erfolgreichen DD-Führern auf der Hegewald um die Surenburg nicht – gute Aussichten für die Zukunft.



Hegewaldnachwuchs

Foto: H.-W.- Monreal

Auch im organisatorischen Umfeld um die Reviere stimmte schlicht alles. Hinter der Suchenzentrale, dem ausgezeichneten Parkhotel an der Surenburg, war ein großes Zelt aufgebaut, dessen Gastronomie nichts zu wünschen übrig ließ. Selbst vor dem Zelt war mit Angeboten von frischem Spanferkel bis zu Pommes und Currywurst alles für das leibliche Wohl der angereisten Richter, Führer und Gäste getan worden.



Auch die Betreuung der ausländischen Gäste durch den Weltverband und der leider spärlich vertretenen Presse, um die sich dieses Mal der DDWV-Geschäftsführer Hans-Werner Monreal gemeinsam mit dem stellvertretenden Prüfungsleiter Johannes Krage gekümmert hatte, war perfekt. Zwei Kleinbusse standen am Donnerstagmorgen vor dem Hotel bereit, um sie zu den einzelnen Prüfungsgruppen in Feld und am Wasser zu chauffieren. Und selbst für die nicht so sehr am Prüfungsgeschehen interessierten Besucher – mitgereiste Damen – gab es ein Superangebot. Für nur 35 Euro hatte die Gattin des Prüfungsleiters, Christiane Bullerdieck, sich etwas ganz Besonderes ausgedacht. Am ersten Tag stand, eingestimmt von einem Beitrag über das nahe Osnabrück und dessen Umgebung, ein ganztägiger Stadtausflug mit Führung auf dem Programm, am zweiten Tag galt der Ausflug dem berühmten Gestüt Ludger Beerbaums mit einer Führung über dessen geschlossene Reitsportanlage.

### **Petrus würde Drahthaar führen**

Das einzige, was der gelungenen Durchführung der 81. Hegewald da noch einen Wermutstropfen hätte verpassen können, wäre das nicht gerade für seine Lieblichkeit bekannte Oktoberwetter an der niedersächsisch-nordrheinwestfälischen Landesgrenze gewesen. Doch Petrus würde, wäre er nicht der Patron der Angler, sondern der Jäger, offenbar selbst einen Deutsch Drahthaar führen. Jedenfalls hatte er ein Einsehen und hielt seine Himmelsporten fest verschlossen – bis der Druck schier unerträglich wurde. Die ganze Zeit über unter regenfreiem, oft nur leicht bewölkten Herbsthimmel konnte bis zum letzten Tag gearbeitet werden – und erst als sich alle trockenen Füße zur Abschlussfeier im sicheren warmen Zelt eingefunden hatten, schüttete es, was das Zeug hielt.

So war das wirkliche einzige, das die Hegewald überschattete, die aktuelle Entwicklung in der nordrheinwestfälischen Jagdpolitik (siehe Beitrag in diesem Heft). Noch während der Hegewald hatte der Landesjagdverband deswegen zu einer Regionalkonferenz nach Münster gerufen. Und Dirk von Eller-Eberstein wie auch der Hegewald-Gastgeber Constantin Heereman von Zuydtwyck ließen es sich am Donnerstagabend nicht nehmen, sich über die aktuelle Entwicklung in Münster persönlich zu informieren. Auch,



Preisverleihung an C. Freiherr Heeremann

Foto: F. Martini

wenn diese Entwicklungen düstere Vorahnungen wecken und die Vorbereitungen der Hegewald 2015, die unter der Leitung von Uli Augstein von der VDD-Gruppe Essen-Ruhr vom 30. September bis zum 03. Oktober ausgerichtet werden wird, nicht gerade erleichtern – die Laune ließen sich der VDD-Präsident und sein Gastgeber davon nicht verhaseln. Die Abschlussfeier im Zelt bis in den späten Samstagabend bot damit den verdient-fulminanten Ausklang der 81. Hegewald, zu deren Ende dem Gastgeber Heereman die goldene Ehrenmedaille des JGHV für hervorragende Leistungen für die Jagdkynologie in Deutschland verliehen wurde.

All denen, die sich bis zu diesem Abend ins Zeug gelegt haben, ohne dass ihnen eine solche Ehrung zuteil geworden wäre, sei im Namen des Vorstands an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Was Ihr, liebe Drahthaarfreunde, für die Vorbereitung, Durchführung und das gesamte Drumherum bis zur Auswertung der Ergebnisse am Abschlussabend geleistet habt, war toll. Weil es genau den Menschenschlag kennzeichnet, der in unserem Leitspruch sonst nur auf unsere Hunde gemünzt ist – durch Leistung zum Typ.



Partystimmung

Foto: F. Martini

*Frank Martini*

[www.drahthaar.de](http://www.drahthaar.de)